

DONNER UND BLITZ



© pixabay

Gioachino Rossini liebte es, Gewitterszenen für seine Opern zu komponieren. Auch in »La Cenerentola« gibt es ein musikalisches Gewitter. Als Don Ramiro und Dandini sich auf die Suche nach der Braut des Fürsten machen, geraten sie in ein Gewitter. Ausgerechnet jetzt, wo es doch so spannend ist. Und genau da liegt die Absicht des Komponisten, er will die Spannung noch mehr steigern, den entscheidenden Moment hinauszögern. Eine wahre Geduldsprobe für das Opernpublikum.

Was macht ein Gewitter aus? Blitz, Donner, Regen, Sturm? Das kannst du auch zuhause sehr gut nachahmen. Du kannst zum Beispiel das Geräusch von Regentropfen durch schnelles Fingerklopfen auf einem Tisch erzeugen. Wie hört sich ein Donner an? Eine Lampe kann man durch Ein- und Ausschalten zum Blitzen bringen. Probiere einfach aus, womit du ein Gewitter erzeugen kannst. Gemeinsam macht es natürlich noch mehr Spaß. Ein kleiner Tipp: Vielleicht hilft auch ein Blick in die Küchenschränke.

Ein Gewitter entwickelt sich natürlich. Beginne also zunächst leise, lass die ersten Regentropfen fallen. Und dann steigere dich allmählich. Aber auch der schlimmste Sturm und das tosendste Gewitter lassen wieder nach. Der Wind beruhigt sich, der Regen wird weniger, der Donner klingt nur noch leise aus weiter Ferne. Wenn du ein Familien-Gewitter-Orchester auf die Beine gestellt hast, dann kannst du es vielleicht auch dirigieren. Vielleicht wechselt ihr euch ab. Jedes Gewitter hat dann sein eigenes Tempo. Irgendwie kann man Rossinis Vorliebe für Gewitter verstehen, oder?